

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 13 / Dez. 2012



Mieter werfen erste Blicke in die Sidonienhöfe

Die Bauarbeiten rund um den Bahnhof laufen auf Hochtouren - im Frühjahr ist Einzug

■ Für die künftigen Mieter entlang der Sidonienstraße wird es langsam ernst. Die Rohbauten stehen und lassen erahnen, wie das Areal rund um den Bahnhof im Frühjahr 2013 aussehen wird. In den kommenden Wochen erfolgen die Feinplanung und der Innenausbau.

Eine, die es kaum noch erwarten kann, ihre neue Wohnung zu beziehen ist Johanna Klopisch. Die Seniorin bezieht eine 2-Raum-Wohnung im Betreuten Wohnen der Volkssolidarität. Mitte November hatte sie, gemeinsam mit den anderen künftigen Bewohnern, erstmals Gelegenheit, ihre neue Wohnung im Rohbau zu besichtigen. „Es ist wunderschön“, schwärmt sie.

„Vor allem der Ausblick zum Spitzhaus gefällt mir. Und es ist alles hier – Arzt, Einkaufsmöglichkeiten und Kultur. Endlich komme ich wieder unter Leute.“

Ähnliche Gründe ziehen auch Roswitha und Klaus Schreiber aus Altenberg nach Radebeul. „In Altenberg ist alles sehr weit weg und nur mit dem Auto zu erreichen“, erzählt Roswitha Schreiber. „Hier haben wir alles in der Nähe.“ Für die Volkssolidarität Elbtal ist es das achte Projekt im Betreuten Wohnen. Mit den Sidonienhöfen schließt der Verband eine große Lücke, wie Geschäftsführer Frank Stritzke erklärt. „Wir haben in Radebeul-Ost seit langem einen passenden Standort gesucht. Dieser ist optimal, weil er alles hat, was für die Senioren notwendig ist.“ 46 barrierefreie Wohnungen werden gebaut, die allesamt mit Vorverträgen vermietet sind. Die lange Warteliste ist für Frank



Ines Schmidt (r.) von der Hausverwaltung der Volkssolidarität geht mit der künftigen Mieterin in den Sidonienhöfen, Johanna Klopisch, den Grundriss für ihre Wohnung noch einmal durch.

Stritzke gleichzeitig Ansporn: „Wir nehmen hier richtig Geld in die Hand, um hochwertige Wohnungen zu bauen. Schließlich geben auch viele unserer künftigen Mieter ihre Häuser auf.“ Und so sind alle Wohnungen mit einem Notruf, Rauchmelder, Fußbodenheizung, großen Fenstern sowie Balkon oder Terrasse ausgestattet. Die dazugehörige Begegnungsstätte „Goldriesling“ wird das Thema Radebeul und Wein aufgreifen. Die gesamte Wandverkleidung wird aus Sandstein sein, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Die Begegnungsstätte soll auch der Bibliothek, der Volkshochschule, dem Kulturamt und der Grundschule offen stehen. Mit der Kasperiaade dürfte im kommenden Jahr schon das erste Mal richtig Trubel sein. Die offizielle Eröffnung der gesamten Anlage ist für den 17. Mai geplant, im Beisein von Hartmut Schulze-Gerlach. *Fortsetzung auf Seite 3*

Weitere Themen

Hauptstraße

Neues bei der Händlergemeinschaft Seite 4

Robert-Werner-Platz

Baubeginn Spielplatz Seite 5

Neues Standesamt

Umbau der alten Post Seite 5

Sanierungs-ABC

Kurznotizen Seite 6

Leben in Ost

Die Vision der Familie Drechsel Seite 7

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, auch diese Ausgabe ist hauptsächlich den Bauvorhaben rund um den Bahnhof gewidmet. Hier leisten Baufirmen und Bauüberwacher terminlich fast Unmögliches!

Die Volkshochschule wird in Kürze das ehemalige Bahnhofsgebäude mit Leben erfüllen – die symbolische Schlüsselübergabe fand am 4. Dezember statt.

Die künftigen Mieter der „Sidonienhöfe“ erwarten gespannt ihren bevorstehenden Umzug. Parallel dazu laufen die Baumaßnahmen an allen umliegenden Straßen und Freiflächen.

Auch südlich der Bahnlinie wird gebaut. Die Umgestaltung des Robert-Werner-Platzes ist in vollem Gange.

Von allen Bewohnern und Gästen ist weiterhin viel Verständnis für die mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten nötig.

Vielen Dank dafür! Ich bin sicher, dass sich die Mühen lohnen, denn immer deutlicher nimmt die Neugestaltung unseres Stadtzentrums Gestalt an, worauf wir uns gemeinsam freuen können.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und viel Spaß beim Lesen!

Ihr 

Dr. Jörg Müller
Erster Bürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Oneida-Indianer in Radebeul-Ost

Auf der Fährte Karl Mays

■ Ende Oktober besuchten Vertreter der Oneida-Indianer die Stadt Radebeul.

Nach einer Fahrt mit der Lößnitzgrundbahn besuchten sie im Beisein von Oberbürgermeister Bert Wendsche das Karl-May-Museum. Dort trugen sich Sonny Skyhawk (Sicangu Lakota Nation), Ray Halbritter und Dale Rood (Oneida Nation) ins Goldene Buch der Stadt ein.

Im kommenden Jahr wollen die Filmemacher zum Karl-May-Fest wiederkommen und ihre Filme zeigen.



Es gebe durchaus Parallelen zwischen ihren Werken und dem Karl Mays, erklärten sie.

Förderverein gegründet

■ Die Grundschule „Friedrich Schiller“ wird jetzt durch einen Förderverein unterstützt. Dieser hat sich Mitte November gegründet. Anliegen des Vereins ist es, die Schule finanziell zu unterstützen. Zudem will sich die Schule verstärkt nach außen öffnen. Zur Vorsitzenden wurde Margitta Czura gewählt. Sie ist Lehrerin an der Grundschule.



Pestalozzistraße wird erneuert

■ Die Gehwege entlang der Pestalozzistraße sind derzeit in einem schlechten Zustand. Durch ihre Unebenheiten gefährden sie die Sicherheit der Fußgänger. Im kommenden Jahr wird deshalb die Pestalozzistraße auf einem Teilstück komplett erneuert. Laut Stadtverwaltung sollen Fahrbahn und Gehwege zwischen der Hauptstraße und dem Grundstücksende des Lößnitzgymnasiums erneuert werden. Der geplante Straßenquerschnitt sieht auf der Seite der Schule einen Fußweg mit einer Breite von 2,50 Meter vor, der dann nicht mehr so stark geneigt ist. Die Fahrbahn wird sechs Meter breit sein, so dass Lastwagen und Busse



aneinander vorbei kommen. Die Straße wird zudem asphaltiert, um den Lärm zu verringern. Der Gehweg auf der Rathausseite wird eine Breite zwischen vier und 8,90 Meter haben. Weitere Sitzbänke sollen die Aufenthaltsqualität verbessern.

Mieter werfen erste Blicke in die Sidonienhöfe

Fortsetzung von Seite 1

Wie Volkssolidarität-Geschäftsführer Stritzke lobt auch Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller vom Dresdner Backhaus die Zusammenarbeit mit Investor Dr. Christoph Dross. Das Unternehmen wird in Radebeul seine sechste Filiale eröffnen, erstmals außerhalb von Dresden. Elisabeth

Kreutzkamm-Aumüller, geschäftsführende Gesellschafterin des Familienbetriebes, freut sich auf Radebeul: „Wir denken, dass die Radebeuler Kundschaft gut zu unseren gehobenen Produkten passt.“ Bäckerei und Konditorei werden neben der Sparkasse direkt an der Sidonienstraße einziehen. Brot, Brötchen, Kuchen und Torten aus Handarbeit werden von Montag bis Sonntag angeboten. Dazu kommen original Wiener Röstkaffeespezialitäten.

Theke und Fußboden werden in Eiche natur gestaltet, an den Wänden sollen Schiefer tafeln auf die Angebote aufmerksam machen, die Bestuhlung erfolgt im Unternehmensrot. Das 160 Quadratmeter große Café wird in drei Bereiche geteilt. Beginnend mit Stehtischen geht es zur Café- und schließlich zur Loungebestuhlung. Im Sommer wird auch im Freien serviert.

Mit der Zusage des Dresdner Backhauses hat Investor Dr. Christoph Dross mehr als 90 Prozent der Flächen links und rechts der Sidonienstraße vermietet.

„Die Nachhaltigkeit an diesem Standort ist gesichert“, erklärt der Bauherr. „Denn die wesentlichen Mieter bleiben mindestens zehn Jahre.“ Die Sparkasse hat mit 20 Jahren den Mietvertrag mit der längsten Dauer abgeschlossen.

Dr. Christoph Dross sieht in den Sidonienhöfen und dem Kulturbahnhof den perfekten Abschluss der Hauptstraße, die sich als echte Bummelmeile entwickeln kann.

„Es ist ein interessanter Gegenpart zum Elbepark, eine Spur individueller. Und es ist alles in allem rund. Wichtig ist, dass sich die Hauptstraße entwickelt.“ Kleine Geschäfte, so Dr. Christoph Dross, seien die Zukunft in Radebeul-Ost.

Ich ziehe ins neue Ärztehaus, weil ...



„... ich die Zentralisierung der Ärzte gut finde und weil unsere Patienten einen barrierefreien Zugang erhalten. Ich bleibe mit der Praxis in der Nähe, so dass sich das Einzugsgebiet nicht ändert. Wir werden für unsere Patienten bessere Bedingungen bei den Toiletten haben und es gibt keine Durchgangszimmer mehr. Durch den Neubau erhoffe ich mir auch weniger Heizkosten.“ Hausärztin Annett Weinreich, niedergelassen seit 2009 auf der Bilzstraße



„... wir hier größere Räume und ein zweites Wartezimmer für gesunde Kinder und Babys haben. Unser zweites Behandlungszimmer ist derzeit viel zu klein. Wir freuen uns auf die neuen Räume und auf unsere alten und neuen Patienten. Der Umzug ist Anfang März geplant, so dass wir wahrscheinlich zwei Wochen schließen müssen.“ Kinder- und Jugendärztin Katerina Taraben, niedergelassen seit 2007 auf der Hölderlinstraße



Das Dresdner Backhaus gehört der Familie Kreutzkamm, die 1825 die Conditorei in Dresden gründete. Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller führt das Unternehmen in fünfter Generation. Die gebürtige Münchnerin lebt seit 1993 in Dresden. Das Dresdner Backhaus produziert nach natürlichen Rezepten und beliefert Kunden der gehobenen Gastronomie sowie auch Krankenhäuser, Kindergärten und die Bundeswehr. Im vergangenen Jahr verschickte das Haus Stollen in rund 60 Länder, darunter USA, Schweiz und Japan.

Sidonienhöfe

Bauherr:
Dr. Christoph Dross

Fertigstellung:
März 2013

Projekte:

- Ärztehaus mit Rewe-Markt und Parkhaus (Sidonienstraße 1)
- Betreutes Wohnen mit Geschäftszeile (Sidonienstraße 4/5)

Mietpreise
Betreutes Wohnen:
ab 7,35 Euro/m²

Parkplätze: 174
(davon 144 im Parkhaus,
30 hinter dem Bahnhof)

Infos:
www.sidonienhoefe.de

Neuer Schwung für die Hauptstraße

Händlergemeinschaft hofft auf neue Mitstreiter

■ Mit der Eröffnung der Sidonienhöfe wird sich für den Handel rund um die Hauptstraße einiges ändern. Der Vorsitzende des Vereins Handel und Gewerbe Radebeul-Ost, Dr. Roland Schreckenbach, erhofft sich mit dem Einzug der neuen Händler und dem Bezug der Wohnungen der Volkssolidarität auch einen neuen Schwung für die Händlergemeinschaft. „Wir werden auf die Mieter der neuen Läden zugehen und versuchen, sie für unsere Gemeinschaft zu gewinnen“, erzählt der 67-Jährige, der in Zukunft gern ein Stück Verantwortung an die jüngeren Händler abgeben möchte. Bis dahin bereiten Dr. Roland Schreckenbach und seine Mitstreiter die neue Standortgemeinschaft vor, die eine Rechtsnachfolge des jetzigen Gewerbevereins bilden soll.

In diesem Jahr einige Neuansiedlungen

Erfreulich ist, so Dr. Roland Schreckenbach, dass es auch einige Neuansiedlungen gab. Wie zum Beispiel den Werk-



Werkzeugmacher Reimar Paufler verkauft und verleiht seit März auf der Hauptstraße Werkzeuge.

zeughandel Paufler. Inhaber Reimar Paufler hat sich nach 22 Jahren am Stammsitz auf der Dresdner Straße entschieden, auf der Hauptstraße eine kleine Filiale zu eröffnen. „Wir wollen in erster Linie auf uns aufmerksam machen“, erklärt der gelernte Werkzeugmacher. „Hier auf der Hauptstraße können wir den Kunden zeigen, welche Vorteile so ein kleines Fachgeschäft gegenüber den großen Märkten hat.“ Und so können Heimwerker seit dem 9. März hier Schrauben und anderes

Zubehör in allen Ausführungen, Größen und Mengen kaufen und Geräte ausleihen. Reimar Paufler hat sich auch sofort bereit erklärt, in den Händlerverein einzutreten. „So ein kleiner Händlerkreis sollte zusammenhalten.“

Langer Adventssonabend

Dr. Roland Schreckenbach bedauert, dass es in diesem Jahr kaum Aktionen der Händler gegeben hat. „Es gab finanzielle und personelle Engpässe.“ Für die kommenden Monate wurden dennoch einige

Aktionen vorbereitet. So wird es am letzten Adventssonabend verlängerte Öffnungszeiten geben, kulturell begleitet vom Posaunenchor und dem Theater Heiterer Blick. Zur Eröffnung des Kulturbahnhofes im Frühjahr 2013 wollen sich die Händler der Hauptstraße ebenfalls engagieren. Und – 2013 wird es wieder das Straßenfest „Wein und Raritäten“ geben.

Weitere Informationen:
www.radebeul-ost.de

Fußgänger jetzt schneller am Bahnhof

Ein Weg verbindet jetzt Gartenstraße und P+R-Parkplatz

■ Fußgänger von der Gartenstraße sind jetzt schneller am Bahnsteig. Im November wurde ein rund 60 Meter langer Verbindungsweg zwischen der Gartenstraße und dem P+R-Parkplatz an der Mittelstraße eröffnet.

Der Weg verläuft zwischen den Mehrfamilienhäusern und dem ehemaligen Madaus-Firmengelände. Bei der Bepflanzung links und rechts des Weges hat sich Landschaftsplanerin Dorothea Knibbe entschieden, auf der einen Seite des Weges Sträucher, Stauden und Gräser sowie 480 Frühblüher zu pflanzen. Die Verbindung wird auf der anderen Seite von Wildblumen begrenzt.

Bei der Gestaltung des Weges wurde auch die von Udo Madaus im Jahr 2006 gestiftete Eiche integriert. Dorothea Knibbe hat an dieser Stelle das Betonpflaster unterbrochen und die Eiche mit Natursteinpflaster eingefasst.

Die Stadt Radebeul kommt mit der Integration der Eiche in den Weg einem Wunsch von Udo Madaus nach. Der Sohn von Firmengründer Friedemund Madaus hatte die Eiche an dieser Stelle setzen lassen und beim Verkauf des Firmengeländes darauf bestanden, dass sie erhalten bleibt.

Die Eiche, so erzählt Udo Madaus, sei ein Geschenk von Freunden aus dem thüringischen Duderstadt. Auch sie seien, wie seine Familie, nach dem Krieg enteignet worden, hätten ihre Grundstücke aber noch nicht wiederbekommen. Als sie davon hörten, dass Udo Madaus das Firmengelände zurückerhalten hatte, schenkten sie ihm die Eiche, die damit einen hohen symbolischen Wert hat.

Die 1919 in Bonn gegründete Arzneimittelabrik Madaus verlegte 1929 ihren Stammsitz auf die Radebeuler Gartenstraße. 1948 wurde das Werk in Radebeul



durch die sächsische Landesregierung, unter Berufung auf Befehle der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland, enteignet.

Baubeginn für neuen Spielplatz in Ost

Brunnen, Kletterkisten und Streuobstwiese prägen bald den Robert-Werner-Platz

■ Spielen statt parken – der Umbau des Robert-Werner-Platzes hat begonnen. In den kommenden Monaten entsteht hier ein völlig neuer Platz ohne Autoverkehr. Dort, wo einst Autos und ein altes Traföhäuschen standen, werden im Frühjahr 2013 die Kinder aus Radebeul-Ost voll auf ihre Kosten kommen. Die Zufahrt mit dem Auto wird links und rechts der Grünfläche nur noch Anwohnern, Versorgungsfahrzeugen und Besuchern der „Scharfen Ecke“ möglich sein. Mit der Planung und der Überwachung der Bauausführung sind ein Verkehrs- und ein Landschaftsarchitekturbüro beauftragt. Für die grüne Platzmitte hat der Dresdner Landschaftsarchitekt Hans-Peter Bender den Hut auf. Bender ist in Radebeul kein Unbekannter. So hat er unter anderem die Grünfläche an der Sternwarte sowie die Brunnenanlage am Weißen Roß gestaltet. Und auch am Robert-Werner-Platz wird ein Brunnen das zentrale Element sein. „Die Brunnenanlage wird ellipsenförmig in



Der Spielplatz wird das Thema Streuobstwiese in seiner Gestaltung aufnehmen.

die ebenfalls ellipsenförmige Aufenthaltsfläche eingebunden sein“, erklärt Bender. „Der Brunnen an sich hat die Form eines Findlings, aus dem oben das Wasser sprudelt.“ Darum herum werden Sitzflächen und Tische gruppiert. Neben dem Brunnen entsteht ein Spielplatz, der dem Thema des gesamten Platzes angepasst ist. „Basierend auf dem Siegerentwurf des Realisierungswettbewerbes stand ja fest, dass der Robert-Werner-Platz den Charakter einer

Streuobstwiese erhält“, so Hans-Peter Bender. „Der Spielplatz wird dieses Thema aufnehmen. Es werden Leitern und Podeste in Form von Obstkisten aufgestellt.“ Auf der Grünfläche werden Apfel-, Kirsch- und Pflaumenbäume gepflanzt. Bei der Auswahl der Bäume flossen auch Anregungen aus der Bürgerbefragung ein. Um keine Wespen in Spielplatznähe anzuziehen, wurden bei den Apfelbäumen bewusst historische, regionale und spät tragende Sorten gewählt. Das Thema Streuobst-

wiese findet sich auch in den Sträuchern, die den gesamten Platz begrenzen, wieder. Neben Felsenbirnen und Apfelbeeren werden Johannisbeeren und Stachelbeeren gepflanzt. Auch damit setzen Planer und Stadtverwaltung Anregungen von Anwohnern um. Planer Bender rechnet im Frühjahr mit der endgültigen Fertigstellung des Platzes. „Das hängt natürlich auch von der Frostperiode ab.“

Stimmungsvolle Lichtspiele im Trausaal

Der Umbau der Alten Post zum Standesamt steht bevor

■ Bei der Zentralisierung der Stadtverwaltung in Radebeul-Ost steht das nächste große Bauvorhaben bevor. Ab dem kommenden Jahr wird die Alte Post auf der Pestalozzistraße 4 weiter umgebaut.

Bisher sind hier Teile des Rechts- und Ordnungsamtes untergebracht – nun soll es mit Standesamt sowie Widerspruchs- und Vergabestelle komplett einziehen.

Die Planungen für den Um- und Ausbau hat das Architekturbüro Rau aus Dresden erstellt. Architekt Steffen Rau verspricht künftigen Hochzeitspaaren einen stimmungsvollen Auftritt, „auch wenn das Gebäude natürlich nicht mit Schloss Wackerbarth konkurrieren kann“. Das Standesamt wird in zwei Bereiche geteilt – den Trau- und Verwaltungsbereich. Während der Verwaltungsbereich



und der barrierefreie Zugang am Seiteneingang zu erreichen ist, treten die Hochzeitsgesellschaften von der Pestalozzistraße aus in das Gebäude ein.

Dort entsteht eine Vorfahrt, so dass die Hochzeitspaare direkt in den Traubereich gelangen. „Sie werden dabei durch den historischen Windfang kommen, den wir ori-

ginal erhalten“, erklärt Steffen Rau. Der angrenzende Vorraum wird mit einer Holztafelung gestaltet, die sich dem warmen Ambiente des gesamten Traubereiches anpasst. Über große Türen geht es schließlich in das Trauzimmer mit 40 Sitzplätzen. „Besonders schön sind dabei die verschiebbaren Sonnen- und Sichtschutzelemente, die mit einem Rosen- und Dornheckenmuster perforiert sind.“ Im Zusammenspiel mit der indirekten Beleuchtung und dem

Tageslicht entstehen somit stimmungsvolle Lichtspiele, die die Konzentration auf die Trauungszeremonie lenken.

Vom Trausaal aus gelangen die Gesellschaften in den Hochzeitsgarten, der in viel Grün eingebunden ist. Eine Treppe wird in den Garten führen und das passende Ambiente für die Hochzeitsfotos bieten.

Ost-Bonbons

Erfolgreiche Sanierungen in Radebeul-Ost



■ Sidonienstraße 1a

Der Ostflügel des ehemaligen Bahnhofsgebäudes wurde am 4. Dezember symbolisch seinen zukünftigen Nutzern übergeben. Nach 15 Monaten Bauzeit ist das Baudenkmal nun als „Kulturbahnhof“ komplett saniert und strahlt über den vorgelagerten Platz. *(Weitere Informationen finden Sie in der nächsten Ausgabe)*



■ Wichernstraße 3

Seit dem Herbst dieses Jahres erstrahlt das Gebäude Wichernstraße 3 in neuem Glanz. Das neue schiefergedeckte Dach, die Fassadensanierung und die Trockenlegung wurden bezuschusst. Die Einfriedung mit einem schmiedeeisernen Tor zwischen Sandsteinsäulen komplettiert das Gesamtbild.



■ Am Kreis 11

Bereits seit Längerem hat das Wohngebäude Am Kreis 11 in Teilen eine neue Hülle. Unterstützt durch Fördermittel wurde das Dach konstruktiv verändert, gedämmt und neu eingedeckt. Abgeschleppte Gauben und neue Außentüren sind weitere neue Zutaten.

Kurznotizen aus dem Sanierungsgebiet

■ Neues Geld fürs Zentrum Ost

Am 20. August 2012 übergab der Staatssekretär im Sächsischen Innenministerium, Herr Dr. Michael Wilhelm, den Fördermittelbescheid für das Jahr 2012 persönlich an unseren Oberbürgermeister, Herrn Bert Wendsche. Darin wurden 585.000 Euro weitere Fördermittel aus dem neuen Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ bewilligt. Herr Dr. Wilhelm überzeugte sich vor Ort über den Einsatz der bisher geflossenen Mittel und lobte die Verknüpfung städtischer Vorhaben mit privaten Investitionen.

■ Zentrum Ost auf der

Webseite des Bundesbauministeriums
Die Internet-Plattform zum Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bereichert seit September 2012 ein Beitrag aus Radebeul. Als „Gute-Praxis-Beispiel“ wird das Fördergebiet „Zentrum Ost“ nun auf www.aktivezentren.de deutschlandweit bekannt gemacht.



Fördermittel für Jugendstilfries: Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt die Restaurierungsarbeiten am Bahnhofsgebäude. Im September hat sie der Stadt Radebeul Fördermittel in Höhe von 1.500 Euro übergeben. Das Geld wurde für die Restaurierung des original erhaltenen Jugendstilfrieses verwendet, der bei den Bauarbeiten in der Mittelhalle entdeckt wurde. Der Fries zeigt Kastanienblüten und Zierbänder.

■ Fachbeirat der STEG tagte in Ost

Der deutschlandweit tätige Sanierungsträger STEG Stadtentwicklung GmbH wählte für seine turnusmäßig stattfindende Fachbeiratstagung in diesem Jahr Radebeul-Ost aus. Am 26. Oktober 2012 behandelten die Vertreter aus Kommunen, Forschung und freier Wirtschaft Themen rund um Sanierungsgebiete, beispielhaft an Radebeul-Ost

■ Fortschreibung Entwicklungskonzept Zentrum Ost

Mit Stadtratsbeschluss am 28.11.2012 hat das Fördergebiet "Zentrum Ost" ein fortgeschriebenes Städtebauliches Entwicklungskonzept. Dass das „alte“ bereits nach 2 Jahren fortgeschrieben wurde, hat fördertechnische Hintergründe.

Der Schulstandort Pestalozzistraße/Hauptstraße sollte mit in das Maßnahmenkonzept aufgenommen werden, damit Fördermittel für die brandschutztechnische Sanierung der beiden Schulgebäude „Schiller“ (Grundschule) und „Pestalozzi“ (Lößnitzgymnasium) beantragt werden können.

Alle sonstigen bisher enthaltenen und beschlossenen Sanierungsziele blieben unverändert. Im Oktober wurde eine öffentliche Auslegung durchgeführt. Es gab jedoch keine Äußerungen von Bürgern. Damit kann das beschlossene Konzept nun rechtzeitig mit dem Fortsetzungsantrag 2013 zur Städtebauförderung beim Freistaat Sachsen eingereicht werden.

„Man braucht eine Vision und Mut“

Mit viel Liebe hat Familie Drechsel ein verloren geglaubtes Schmuckstück wieder aufgebaut

■ Wenn Katrin und Jens Drechsel in ihrer neuen Küche sitzen, sind ihnen die Strapazen des vergangenen Jahres nicht anzusehen. Überhaupt machen die Eltern von zwei kleinen Mädchen einen entspannten Eindruck. Und das, obwohl sie ein Jahr lang zwischen Hausbau, Beruf und Familienleben jonglieren mussten.

Ein Hausbau kostet immer viel Kraft und Nerven. Ein Hausbau wie ihn die Drechsels gestemmt haben, hätte wohl manch anderen Bauherren an seine Grenzen gebracht.

Mit viel Liebe zum Historischen und zum Detail haben der Maurermeister und die Bankangestellte das schon verloren geglaubte Haus an der Serkowitzer Straße 4 wieder aufgebaut.

Für das Stadtplanungsamt ist das ein absoluter Glücksfall, wie Anja Schöniger erklärt: „Das Haus war mehrfach ausgeschrieben, doch es hat sich nie ein Käufer gefunden. Wir hatten schon gar keine Hoffnung mehr, dass sich noch jemand meldet.“

Doch dann kamen Drechsels, die allerdings auch Bedenkzeit brauchten. „Eine Freundin hatte die Ausschreibung gesehen und uns informiert“, erinnert sich Katrin Drechsel. „Wir haben es uns angesehen und gedacht: ‚Wer das Haus nimmt, ist verrückt‘“.

Fast ein Jahr verging, bis sich die Familie doch entschied, das seit der Wende leerstehende und völlig runtergekommene Gebäude zu kaufen. Es wurde abgewogen: „Wir hatten eine bestimmte Summe zur Verfügung und wollten in Radebeul bleiben“, erklärt Katrin Drechsel. „Das ist schon mal nicht einfach. Und dann wollten wir Schule und Kindergarten für die Mädchen in der Nähe haben.“



Katrin und Jens Drechsel: „Wenn die Zielsetzung nicht gewesen wäre, ein Schmuckstück zu schaffen, hätten wir keine Freude daran gehabt. Man braucht eine Vision und Mut.“



Blick in das künftige Wohnzimmer vor ...



... und nach der Sanierung.

recht und möglichst originalgetreu zu gestalten. Gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Bieger, zuständig für die erforderlichen Genehmigungsplanungen, schritten die Bauarbeiten bald zügig voran.

Im September 2011 erfolgte zunächst der Abriss. Stehengeblieben sind lediglich die sogenannten grenzständigen Mauern. Alles andere war nicht mehr zu gebrauchen.

Der Neuaufbau verlangte von Fachmann Drechsel alles ab. „Es gibt hier keinen rechten Winkel“, erklärt er. Das Haus musste sozusagen um die stehengeliebenden Mauern gebaut werden.

Im Inneren harmonisieren jetzt moderne Komponenten wie die Stahlbetondecke und Treppen mit historischen Elementen wie Fensterrundungen oder Fenstergriffen.

„Das an der ein oder anderen Stelle Mauersteine der alten Wände hervorstehen, empfinden wir nicht als Kompromiss. Sie betonen die Historie des Hauses und runden das Gesamtbild ab. Es ist eben kein Haus von der Stange.“ sagt Katrin Drechsel.

Sie und ihr Mann stehen voll und ganz hinter diesem Lebenswerk. Dass sich ihre Vorstellungen bei der Gestaltung mit denen des Stadtplanungsamtes nahezu gedeckt haben, machte vieles leichter.

„Wir können allen künftigen Bauherren, die eine ähnlich komplexe Sanierung einer grenzständigen Immobilie planen nur empfehlen, alle Ziele und Wünsche möglichst mit konkreten Plänen vor der Kaufvertragsunterzeichnung zu klären.“, rät Jens Drechsel. Jetzt wird die Familie ihren ersten Winter im neuen Haus

verbringen, im Frühjahr steht dann als letzter Punkt die Fertigstellung der Außenanlagen an.

Maurermeister Jens Drechsel nahm schließlich die Herausforderung an, Haus und Eckgrundstück modern, familienge-



Jahreswechsel in Ost

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost

■ Hauptstraße

Sa., 22. Dezember

Langer Adventssonabend bis 18 Uhr; mit Posaunenchor und Theater Heiterer Blick

■ Technisches Rathaus

Pestalozzistraße 8

bis 31. Januar 2013

Ausstellung: „Abgebrüht und Unsensibel“ - Malerei, Grafik von Dorothee Kuhbandner

■ Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c

Mo., 7. Januar, 17.30 Uhr

Gespräche über Literatur: Hanns Cibulka

Mi., 9. Januar, 17 + 20 Uhr

Literaturkino: „Jahrgang ‘45“ (Spielfilm-DDR, 1965/1990)

■ Traditionsbahn

Bahnhof Radebeul-Ost

Abfahrtszeiten siehe Fahrplan www.loessnitzgrundbahn.de



■ Karl-May-Museum

Karl-May-Straße 5

Sonderausstellung

bis zum 1. April 2013

„Für Euch Ihr Lieben“

(Karl-May-Handschriften)

Sa., 26. Jan. 2013, 18.30 Uhr

Vortrag von Jürgen Wüsteney (München):

Im Süden Arizonas

Fr., 8. Febr. 2013, 18.30 Uhr

Ralf Harder (Hohenstein-Ernstthal) & Hartmut Bauer (Chemnitz):

Karl Mays Taschenuhr-Affäre

Fr., 15. März 2013, 18.30 Uhr

Dr. Thomas Kramer (Berlin):

Der Mythos Karl May.

Ein Autor als moderner

Mythenschöpfer

■ Musikkneipe Brummtopf

Eduard-Bilz-Straße 6

Mo., 31. Dez. 2012

Silvesterparty

immer sonntags ab 15 Uhr

und mittwochs ab 18 Uhr

Westertanzkurse

montags ab 19 Uhr

Live-Musik

■ Lutherkirche Radebeul

Kirchplatz 2

So., 23. Dezember

Sendegottesdienst mit anschließenden Besuchen bei älteren Gemeindegliedern

Mo., 24. Dezember

Christtag – **14.30/15.45 Uhr**

Christvesper für Familien

17.00 Uhr Christvesper mit

Weihnachtsspiel der Jugend

18.15 Uhr Christvesper mit

festlicher Kirchenmusik

22.00 Uhr Römisch-Katholische

Feier der Christnacht;

Di., 25. Dezember

Gottesdienst einmal anders

(Ullrich Thiem – Cello)

kein Kindergottesdienst

Mi., 26. Dezember

Abendmahlsgottesdienst

Kollekte für Katastrophenhilfe

und Hilfe für Kirchen in Ost-

europa

Mo., 31. Dez., 19.30 Uhr

Silvesterkonzert:

9. Sinfonie

Ludwig van Beethoven

Solisten, Singakademie

Dresden, Elbland Philharmonie

Sachsen

So., 20. Jan., 18.00 Uhr

Gospelnight – Eine Christ-

vesper

Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
Sachgebiet Stadtplanung
Anja Schöniger
Pestalozzistraße 8
01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953

Fax (0351) 83 11 – 950

Mail planung@radebeul.de

■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:

Montag und Freitag 9–12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul

die STEG

Stadtentwicklung GmbH

Niederlassung Dresden

Projektleiterin Christine Borstorff

Bodenbacher Straße 97

01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0

Fax (0351) 2 55 18 – 55

Mail steg-dresden@steg.de

■ gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung

Radebeul und Sanierungsträger STEG:

Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich
Stadtentwicklung /
Erster Bürgermeister

Redaktion: Diana Köhler

Satz: Jan Dietl

Druck: Löbnitzdruck

Auflage: 1.000 Exemplare

Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich

ISSN 1865-6269

Fotonachweis: Diana Köhler alle außer
S. 2 + 6 oben: Stadtverw. Radebeul,
S. 3 rechts: PR Dresdner Backhaus,
S. 5 oben: Grasreiner.Design Dresden,
S. 5 unten: Architekturbüro Rau
S. 6 unten: Architekturbüro at2
S. 7 Mitte: Fam. Drechsel